



Schluss mit Schulerschmerzen!

Elisabethinen Klagenfurt 🏥 Schmerzen in der Schulter sind ein weit verbreitetes Problem. Viele PatientInnen warten sehr lange zu und kämpfen dann oft mit Folgeschäden, die bei einer sofortigen Behandlung noch behebbar gewesen wären. Wir haben den Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie Oberarzt Dr. Christoph Clement über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten befragt.

VON KATJA KOGLER

Falls eine Operation unumgänglich ist, kann diese in Knopfloch-technik schonend durchgeführt werden.

Granatapfel: Ist bei Schulterproblemen immer ein großer operativer Eingriff nötig?

Oberarzt Dr. Christoph Clement: Die Schulter ist ein wichtiges Gelenk. Fast bei jeder Bewegung im Oberkörper wird sie beansprucht. Verständlich, dass es beim komplexesten Gelenk unseres Körpers schnell einmal zu Schmerzen oder Problemen kommen kann. In den Köpfen vieler PatientInnen ist eine Schulteroperation noch mit einem großen Schnitt, einem langen Krankenhausaufenthalt und vielen Schmerzen verbunden. Was viele nicht wissen, ist, dass uns heutzutage eine breite Palette an Möglichkeiten zur Behandlung von Schulterbeschwerden zu Verfügung

steht. Nicht immer ist eine Operation die erste Wahl der Therapie. Falls eine Operation aber unumgänglich ist, kann diese in Knopfloch-technik schonend durchgeführt werden.

Warum sollte man bei Schmerzen in der Schulter einen Experten beziehungsweise eine Expertin aufsuchen?

Unbehandelte Beschwerden können oft zu weitreichenden Folgen für die PatientInnen führen. Häufig handelt es sich bei Schmerzen in der Schulter um eine chronische Entzündung der Sehnen oder des Schleimbeutels. Es kann so auch ohne einen offensichtlichen Auslöser zu einem Sehnenriss kommen.



Dr. Christoph Clement ist Oberarzt an der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie am Krankenhaus der Elisabethinen in Klagenfurt.

Eine frühzeitige Vorstellung beim Spezialisten kann dies abwenden und so die volle Funktion der Schulter erhalten bleiben.

Schulter Schmerzen kommen oft unangekündigt, schränken uns ein und tun extrem weh. Lindern Schmerzmittel die Beschwerden?

Bei regelmäßiger Schmerzmitteleinnahme sollte unbedingt ein Orthopäde aufgesucht werden. Bei unerkannten Problemen in der Schulter kann die trügerische Beschwerdefreiheit durch Schmerzmittel die Probleme auch wesentlich verschlechtern. So kann die dann notwendige Therapie, die anfangs eventuell nur eine Physiotherapie gewesen wäre, zu einem späteren Zeitpunkt eine Operation bedeuten.

Wie wird dieser Eingriff an der Schulter durchgeführt?

Wir operieren im Krankenhaus der Elisabethinen in Klagenfurt die Schulter nach dem aktuellsten Stand der Technik. Früher war es notwendig, große Schnitte zu setzen, was mit starken Schmerzen und einem langen Krankenhausaufenthalt verbunden war. Heute werden diese Operationen arthroskopisch, also in Knopflochtechnik, durchgeführt. Dies bringt viele Vorteile mit sich. Die PatientInnen haben weniger Schmerzen, können das Krankenhaus meist nach wenigen Tagen verlassen und haben eine wesentlich verkürzte Rehabilitation.

Wie viele Tage sind die PatientInnen nach einer Schulter-Operation im Krankenhaus?

Im Schnitt genügen ein bis zwei Tage stationärer Aufenthalt im Krankenhaus. Die PatientInnen werden am Tag der Operation aufgenommen. Bei den meisten Operationen kann der Patient oder die Patientin am nächsten oder spätestens am übernächsten Tag wieder nach Hause entlassen werden.

Kann auch eine Kalkschulter operativ behandelt werden?

Bei der Kalkschulter handelt es sich um eine Einlagerung von Kalziumkristallen in der Sehne. Diese Ablagerungen bilden sich bei chronischen Reizzuständen oder durch immer wiederkehrende Sehnenverletzungen.

Typische Symptome sind zum Beispiel Nachtschmerz und Schmerzen bei Überkopf-Tätigkeiten. Therapeutisch können sowohl die passende Physiotherapie, gezielte Infiltrationen oder auch eine Stoßwellentherapie erfolgreich sein. In manchen Fällen kann aber auch die operative Entfernung der Kalziumkristalle mittels Knopflochtechnik notwendig sein.

Wie entsteht eine Schulterarthrose?

Die Arthrose in der Schulter ist ein weit verbreitetes Krankheitsbild, das sehr häufig stiefmütterlich behandelt wird. Es handelt sich um eine starke Abnutzung des Gelenkknorpels, was zu Entzündungen, Schmerzen und einer starken Einschränkung der Lebensqualität führen kann. Viele ältere PatientInnen leben jahrelang mit starken Schmerzen, ohne einer passenden Therapie zugeführt zu werden.

Wann raten Sie zum Einsatz einer Schulterprothese bei anhaltenden chronischen Arthrose-Schmerzen?

In den Köpfen der Leute, auch vieler ÄrztInnen, ist eine Prothese der Schulter noch als sehr komplikationsbehaftete Operation abgespeichert. Mittlerweile hat sich diese Technik jedoch stark weiterentwickelt, was die Schulterprothese zu einer sehr guten Option in der Behandlung von Arthrosen macht. PatientInnen können bereits am ersten Tag nach der Operation mit einer Physiotherapie beginnen. Einer der vielen positiven Effekte einer Schulterprothese ist die Verbesserung der Schmerzsituation, zum Beispiel in der Nacht wieder schmerzfrei durchschlafen zu können. ■

Nicht immer ist bei Schulterschmerzen gleich eine Operation nötig, oft können eine Physiotherapie oder andere Therapieformen helfen.

Die PatientInnen haben weniger Schmerzen, können das Krankenhaus meist nach wenigen Tagen verlassen und haben eine wesentlich verkürzte Rehabilitation.